

Nikolaus von Myra - Metropolit von Myra, Wundertäter

Sein Leben in Stichworten:

Nikolaus wurde wohl um 280/286 in Patara, heute Ruinen bei Kalkan in der Türkei, geboren und der Überlieferung zufolge von seinem Onkel, Bischof Nikolaus von Myra, im Alter von 19 Jahren zum Priester geweiht und als Abt im Kloster von Sion nahe seiner Heimatstadt eingesetzt.

Als seine Eltern an der Pest starben, erbt Nikolaus ihr Vermögen und verteilte es an Arme: So bewahrte er mehrere junge Frauen aus seiner Nachbarschaft in seiner Heimatstadt Patara, indem er heimlich Geld durchs Fenster - oder durch den Kamin in die darin aufgehängten Socken - warf, so für eine ausreichende Mitgift sorgte und verhinderte, dass der Vater seine Töchter zur Prostitution hergeben musste. Deshalb gilt Nikolaus als Geber guter Gaben und Freund der Kinder.

Nach dem Tod seines Onkels pilgerte Nikolaus ins Heilige Land. Nach seiner Rückkehr wählte die Gemeinde Myra ihn zum neuen Bischof und damit zum Nachfolger von Nikandros von Myra.

Die Legende zeichnet Nikolaus als temperamentvollen Streiter und zugleich als Mann der fähig war, diplomatisch zu vermitteln und Gnade vor Recht ergehen zu lassen.

Drei zu Unrecht gefangen gehaltene Feldherrn konnte Nikolaus der Überlieferung zufolge wundersam befreien, indem er im Traum dem Kaiser erschien und um ihre Befreiung bat. Deshalb wurde er Patron der Gefangenen.

Er rettete Schiffbrüchige. Deshalb ist er Patron der Seefahrer. Um ein in Seenot geratenes Schiff mit drei Pilgern zu retten, begab er sich an Bord, stillte den Sturm und brachte das Schiff sicher in den Hafen.

Nikolaus zerstörte Tempel der Heidengöttin Diana / Artemis, die in den Küstenorten Lykiens als Patronin der Seefahrer verehrt wurde. Ihr Tempel in Myra war der grösste und prunkvollste.

Während der bald schon einsetzenden Christenverfolgung wurde Nikolaus um 310 gefangen genommen und gefoltert.

325 nahm Nikolaus am ersten Konzil von Nicäa teil. Überliefert ist, wie er kämpferisch gegen die falsche Lehre des Arianismus vorging. Die Legende erzählt, dass er deren Verfechter Arius während des Konzils geohrfeigt habe.

Auch mit seinem Freund Bischof Theognis von Nicäa, der den Auffassungen des Arius zuneigte, führte Nikolaus heftige Diskussionen. Schlussendlich gehörte Theognis zu den Unterzeichnern des Bekenntnisses von Nicäa.

«Lassen wir über unserem Zorn die Sonne nicht untergehen», zitiert später Andreas von Kreta den Vermittler Nikolaus.

Zwischen 345 und 351 verstarb Nikolaus in Myra, heute Demre in der Türkei.

Vom 15. Jahrhundert an verbreitete sich die Legende von den Getreidehändlern: Nikolaus erbat bei einer Hungersnot in Myra von jedem der für den Kaiser in Rom bestimmten Schiffe nur 100 Scheffel und versicherte, dass durch sein Gebet nichts bei der Ablieferung fehlen werde, was sich bewahrheitete. Nikolaus aber konnte seine Gemeinde auf Jahre hinaus ernähren und sogar Saatgut austeilen.

Gesicherte historische Nachrichten über das Leben und Wirken von Nikolaus gibt es nicht. In der Überlieferung vermischten sich Nachrichten über einen Abt Nikolaus von Sion nahe Myra und solche über den Bischof Nikolaus aus dem nahen Pinara bei Minare nahe Fethiye.

Quelle: www.heiligenlexikon.de